

Husumer Nachrichten

DONNERSTAG, 16. MAI 2019

VORMITTAG  11°

NACHMITTAG  15°

MORGEN  16°

HUN SEITE 7

Inhalt

Husum S. 7 & 8
 Termine S. 8
 Eiderstedt S. 10
 Friedrichstadt . . S. 11, 27
 Bredstedt S. 12
 Kreis NF S. 13
 Aus der Region S. 26

Nachrichten

„The Dogs“ im Kulturkeller

HUSUM „The Dogs“ erinnern mit ihrer Musik an die Songs von Pete Townsend, den Gitarristen der Gruppe „The Who“. Doch sie verstehen sich nicht als simple Cover-Band: Jedes Stück ist in ein neues Outfit gekleidet. „The Dogs“ treten morgen ab 20 Uhr im Kulturkeller auf. Die aus verschiedenen Folk-Gruppen im Land bekannten Musiker Erik Frotscher, Michael Lempe-lius, Michael Scherer und Andreas Köpke bringen die Stücke mit Mandoline, Fiddle und Gitarren auf die Bühne. Vorverkauf in der Schlossbuchhandlung.

Stine Stöber

Lese-Tests



Mir geht es so weit ja noch recht gut, aber eine Freundin von mir muss beim Einkauf

auf Fett, Kohlenhydrate und Zucker achten. So sieht sie oft auf die Nährwerttabellen. Die fand sie jetzt in weißer Schrift erst auf hellgelbem, dann sogar auf Silberpapier – einfach nicht zu entziffern. Vielleicht kooperiert da ja ein Optiker mit den Herstellern?

Tel. 04841/89651310

Stine Stöber



Beste Verkäuferin der Grenzregion kommt aus Husum

HUSUM Beste Verkäuferin in der deutsch-dänischen Grenzregion ist **Madelaine von Malottky**. Die Schülerin von der Beruflichen Schule des Kreises in Husum hat beim Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“ der Industrie- und Handelskammer Flensburg besonders souveräne Verkaufsgespräche geführt und verwies **Dominik Fank** (IBC Abenraa, r.) und **Poul-Sören Franck** (auch Berufsschule Husum) sowie drei weitere Kandidaten auf die Plätze. Madelaine hatte als Produkt ihrer Wahl zunächst ein Getränk auf Dänisch „verkauft“. Danach galt es, eine Popcorn-Maschine an den Kunden zu bringen. *hn*

Obdachlose: Es wird nicht besser

Es fehlt an bezahlbarem Wohnraum in Husum – und das macht die Bekämpfung der Wohnungslosigkeit so schwierig

Von Rüdiger Otto v. Brocken

HUSUM Es war nicht neu, was Jürgen Laage vom Sozialzentrum Husum dem Ausschuss für Jugend und Soziales zu berichten hatte. Nur wird es von Jahr zu Jahr schlimmer. Doch während Laages Obdachlosenberichte bisher meist nur betretenes Schweigen ausgelöst hatten, gab er diesmal Anlass für eine rege Debatte.

Zunächst hatte Laage die aktuelle Situation beschrieben und deutlich gemacht, dass es nach wie vor höchste Priorität der Stadt sei, Wohnungslosigkeit zu vermeiden. Doch das gelinge immer seltener. Im Gegenteil: Die Zahl der Menschen, die keine Wohnung mehr finden, sei dramatisch gestiegen. Wohnungen – auch für Familien – seien entweder nicht vorhanden oder unbezahlbar. „Besonders betroffen sind alleinstehende Migranten ohne langfristiges Aufenthaltsrecht und Menschen mit schlechter Schufa-Auskunft. Die sind auf dem Markt prak-

tisch chancenlos“, so Laage. Auch sei von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

Trotz Baubooms gebe es in der Storm-Stadt kaum bezahlbaren Wohnraum. Das gelte auch für sozialen oder geförderten Mietraum, „da die Miethöchstgrenzen noch immer unter den Mieten im sozialen Wohnungsbau liegen. Aber da soll es ja noch dieses Jahr eine Anpassung geben“, berichtete Laage. „Wir wollten nie Frauen und Kinder in Obdachlosenwohnungen haben“, erinnerte er Politik und Verwaltung an ihr gemeinsames Versprechen. „Aber auch das ist jetzt so.“ Und die Betroffenen hätten kaum Chancen, aus der Obdachlosigkeit wieder herauszukommen.

Zur Verbesserung der Lage schlug Laage vor, die dezentrale Unterbringung von Migranten auch auf Obdachlose anzuwenden. Ohne die Hilfe der Diakonie mit Einrichtungen wie der Bahnhofsmision oder des Winternotprogramms „wären die Zahlen doppelt

oder drei Mal so hoch“, endete Laages alarmierender Bericht. Zudem stellten sich viele Vermieter die Frage, warum sie mit der Miete heruntergehen sollen, wenn die Nebenkosten steigen. Ein Teufelskreis.

Wie die Stadt alledem beizukommen gedanke, wollte Ralf Beck (SPD) wissen. Laage gab



„Wir wollten nie Frauen und Kinder in Obdachlosenwohnungen haben.“

Jürgen Laage
 Sozialzentrum Husum

die Frage an den Bürgermeister weiter. „Die Stadt sitzt hier am Tisch“, spielte Uwe Schmitz den Ball zurück. „Fakt ist, dass wir bezahlbaren Wohnraum brauchen. Trotzdem werden wir die Bedarfe nicht abdecken können.“ Die Leute zögen in die zentralen Orte. Gleichwohl riet der Verwaltungschef weiter davon ab, dass die Stadt selbst Wohnun-

gen baut. Es könnte aber schon helfen, wenn Vermieter wüssten, dass sie sich in brenzligen Fällen ans Rathaus wenden und so nach der ersten säumigen Mietzahlung Schlimmeres verhindern könnten, sagte Birgitt Encke (CSU). Isabell Thomas (WGH) warnte vor einer „Ghettobildung“ und empfahl engere Zusammenarbeit aller Beteiligten – etwa durch einen Runden Tisch. Ähnliches gebe es doch schon, sagte Peter Knöfler (SSW) und verwies auf eine Einladung der GmbH Eckpfeiler (siehe Info-Kasten). Und Hans Pahl-Christiansen (Grüne) fasste die Sache auf seine Weise zusammen: „Der Markt wird das nicht regulieren. Und wenn wir keine Wohnungen haben, können wir sie auch nicht verteilen.“

Ein besonders trauriges Kapitel brachten die Leiterin des Geschäftsbereichs II Soziales und Arbeit beim Diakonischen Werk, Adelheit Marcinczyk, und Gleichstellungsbeauftragte Britta Rudolph zur Sprache. Für obdachlose Frauen müsse

eine gesonderte Regelung gefunden werden, so Marcinczyk. Rudolph ergänzte, dass es hier auch um das Thema Gewalt gehe und „wir da vor einem Riesenproblem stehen.“ Überhaupt: „Der Berg wird höher, je länger wir warten, ihn zu besteigen.“ Daher mahnte Rudolph: „Greifen Sie das Thema auf. Und bleiben sie dran.“

GMBH ECKPFEILER Wohnen in NF

Die gemeinnützige GmbH Eckpfeiler – Wohnen in Nordfriesland wurde Ende 2018 mit dem Ziel gegründet, Menschen bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum zu helfen. Eine Anschubfinanzierung in Höhe von 60.000 Euro kam vom Kieler Innenministerium. Der Kreis unterstützt das Vorhaben für 2019 und 2020 mit jeweils 150.000 Euro. Zu den Gründungsgesellschaftern gehören die Awo Schleswig-Holstein, die Arche Unterstütztes Wohnen, Brücke SH, Diako, Diakonisches Werk Husum, Husumer Insel und der Verein Land in Sicht.

BESUCHE UNSERE NEUE, GROSSE CANE-LINE AUSSTELLUNG und nehme den guten Geschmack mit nach draußen!



CANE LINE Pure Esstisch



Cane-line CONIC SOFA



Cane-line BREEZE STOL



100% Dänisches Design!

GEÖFFNET AN 7 WOCHENTAGEN MONTAG-FREITAG 10-17.30 · SAMSTAG 10-16 · SONNTAG 11-16 · SHOWROOM FJORDVEJEN 15 · KOLLUND · DK-6340 KRUSÅ · DÄNEMARK · ☎ 0045 - 74 67 87 12 · INFO@KOLLUND.DK · KOLLUND.DK